



Auch ökologisch bedeutsam: Siegerehrung im 17. Bundesleistungswettbewerb 2001 im Landtag NRW Düsseldorf

Um daran zu erinnern: In KK 10/2001 kann jedermann auf den Seiten 34–52 nachlesen, daß es der Kälteanlagenbauer-Handwerksbetrieb Hühren Kälte-Klima-Elektrotechnik (Erkelenz) war – und damit kein Industrieunternehmen –, der die „alte“, erst Ende der 80er Jahre im neuen Landtagsgebäude Düsseldorf erstellte Klimaanlage, die mit einer R 22/Eiswasserspeicher-Technik ausgestattet war, im Auftrag des Landes Nordrhein-Westfalen auf eine ökologisch hochwertige Systemtechnik mit NH₃ als Kältemittel für die Grundlastabdeckung und einer Binäreiserzeugung mit einem Talin-Corin-Gemisch als Zwischenträger für den Sekundärkreislauf umgerüstet hat. So war es eine sehr sinnvolle Idee, die Siegerehrung im Prakti-

schen Bundesleistungswettbewerb der Handwerksjugend 2001 für das Kälteanlagenbauerhandwerk in der großräumigen Eingangshalle des Landtags NRW auszurichten, denn „NRW-Kälte-Klimaanlagenerneuerer“ Rolf Hühren ist auch Obermeister der Kälteanlagenbauer-Innung Nordrhein – und diese war Ausrichter des diesjährigen Bundesleistungswettbewerbs mit 8 Teilnehmern aus den Bundesländern Baden-Württemberg, Hamburg, Hessen, Niedersachsen, Saarland, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Schleswig-Holstein.

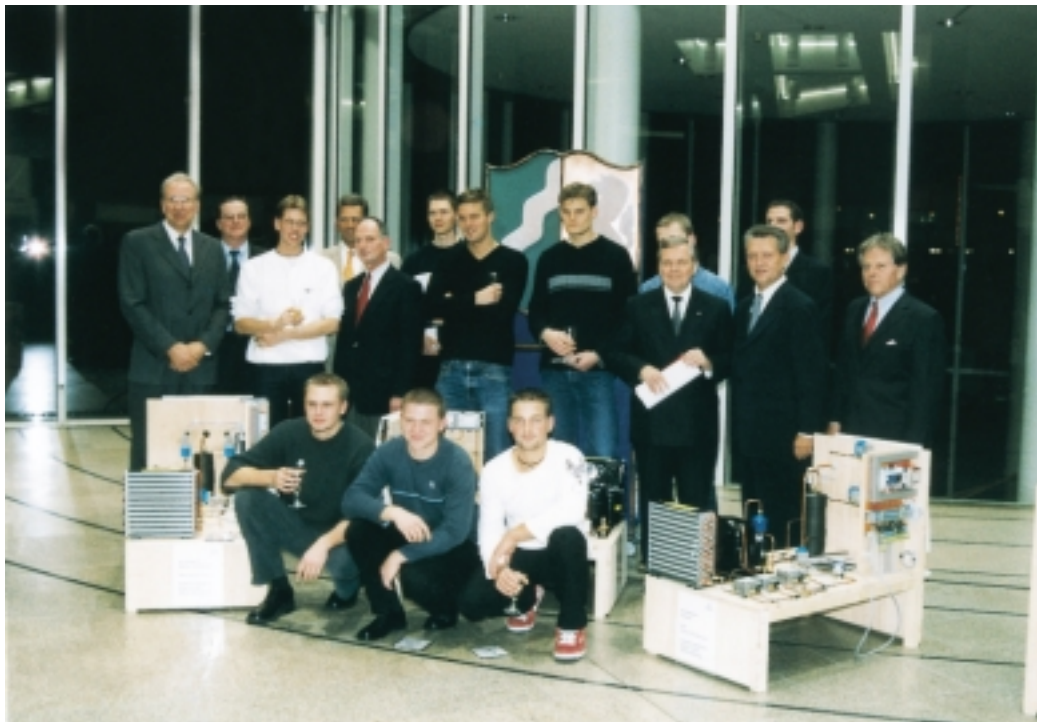
„Ich möchte den aufrichtigen Dank des Landtags gegenüber der Kälteanlagenbauer-Innung zum Ausdruck bringen, der als kleiner, aber leistungsstarker Verband die Interessen seiner Mitglieds-

betriebe vertritt. Allein 160 Betriebe gehören der Innung Nordrhein an, die damit zu den mitgliederstärksten ihres Fachs in Deutschland zählt. Die Politik kann es gar nicht hoch genug schätzen, wenn engagierte Verbände eine konkrete Interessenpolitik vertreten, die auf Steigerung von Wirtschaftswachstum und Wohlstand ausgerichtet ist. Werten Sie das bitte als klares Bekenntnis zur Kälteanlagenbauer-Innung als unverzichtbarem Organ der Selbstverwaltung.“

Gesprochen von Ulrich Schmidt, Präsident des Landtags Nordrhein-Westfalen, anlässlich der Siegerehrung des Bundesleistungswettbewerbs 2001 im Kälteanlagenbauerhandwerk am 8. November in der Eingangshalle des Landtags in Düsseldorf.

Überhaupt war es eine sehr eindrucksvolle Ansprache, die Landtags-Präsident Schmidt auch an die Adresse der Wettbewerbsteilnehmer, und damit an den handwerklichen Nachwuchs richtete. Schmidt lobte die eigenverantwortliche Erfüllung von Aufgaben durch die Kälteanlagenbauer-Innung als Selbstverwaltungsinstitution, dies entlaste den Staat in erheblichem Maße und trage zur Stärkung der Demokratie bei. Wie wichtig Demokratie und Partizipation der Bürger an dem Staatswesen sei, habe wiederholt die Geschichte gezeigt. Um den Rechtsstaat und die Demokratie zu bewahren, auszubauen und wenn nötig auch zu verteidigen, komme es mehr denn je darauf an, daß die Selbstverwaltung dazu einen wichtigen Beitrag leiste. Und nochmals in direkter Ansprache und hierbei auf kritische Stimmen eingehend, die meinen, der Staat will alles möglichst selbst regeln und mische sich dabei auch zu stark in deren originäre Eigenbelange ein:

„Die Bürgerinnen und Bürger erwarten von dem Staat, daß er klare Lösungslinien für die Probleme der Gesellschaft entwickelt und vorgibt. Mit den Einzelfragen können sich dann die Fachleute auseinandersetzen. Viele dieser Fachleute finden in den Selbstverwaltungen ein weites Betätigungsfeld. Es ist nur konsequent und für die Gesellschaft von entscheidender Bedeutung, daß Belange der Mitglieder eben von und in „ihrem“ Fachverband wahrgenommen werden und „ihre“ Probleme dort ihre bestmögliche Erledigung erfahren. In großen und kleinen Dingen ist daher die Selbstverwaltung in der Tat ein tragendes Element unseres Staatswesens. Dafür gilt an dieser Stelle mein aufrichtiger Dank.“



Die 8 Teilnehmer am 17. Bundesleistungswettbewerb 2001 vor der Siegerehrung am 8. November in der Eingangshalle des Landtags NRW, eingerahmt von der Verbändespitze. Rechts außen Obermeister Werner Melzer, dessen Landesinnung Rheinland-Pfalz den 2002er BLW ausrichten wird

DAS KÄLTEANLAGENBAUERHANDWERK



Seine Ansprache abschließend, bedankte sich Landtagspräsident Schmidt für die „wichtigste Investition des Handwerks“. Die sah er in dem Bereich Ausbildung und Qualifikation für die Jugend gegeben: „Das Handwerk stellt 40 Prozent aller Ausbildungsplätze und bildet damit weit über seinen eigenen Bedarf hinaus aus. Das ist eine außerordentliche Leistung. Daran müssen sich andere Wirtschaftszweige messen lassen.“

als 22 Jahre sein durfte. Einer oftmals irrigen Auffassung ist auch entgegenzutreten, die besagt, daß eine Prüfungsnote „2“ im Praktischen Teil der Gesellenprüfung ausreichte, um am Bundesleistungswettbewerb teilnehmen zu können. Dies ist aber nicht das Bundesteilnahmekriterium. Da für jedes Bundesland nur ein Teilnehmer gemeldet werden kann, wird eine „Stichwahl“ auf Landesebene dann notwendig, wenn es pro Land mehrere

aufgetreten, daß zwar zwei Innungen über einen „gut“-Leistungsträger aus der jeweiligen Gesellenprüfung verfügten, beide aber in der dann notwendig gewordenen Landesausscheidung (aus welchen Gründen der Tagesform auch immer) in der praktischen Austragung nur ein „befriedigend“ erreichten. So war ausgerechnet das Bundesland Nordrhein-Westfalen erstmals nicht in einem Bundesleistungswettbewerb der Handwerksjugend für das Kälteanlagenbauerhandwerk vertreten.

„Erstellen Sie aus dem Ihnen zur Verfügung gestellten Material eine Kälteanlage nach dem vorliegenden RI-Fließbild und

dem dazugehörigen Schaltplan. Der Flüssigkeitsabscheider ist als Arbeitsprobe zu fertigen und in die Anlage einzubauen. Es handelt sich um eine Demonstrationskälteanlage mit Heißgasabtauung. Die Steuerung erfolgt im Schwerpunkt durch einen elektronischen Kühlstellenregler, wird aber durch externe Steuerungsbauteile unterstützt. Die sinnvolle Parametrierung des Reglers ist von Ihnen festzulegen, z. B. Abtauzeit, Abtau-länge oder Verzögerungszeiten. Die Pressostaten sind nach den vorgegebenen Werten einzustellen. Danach ist die Anlage betriebsfertig nach den geltenden UVVs zu übergeben.“

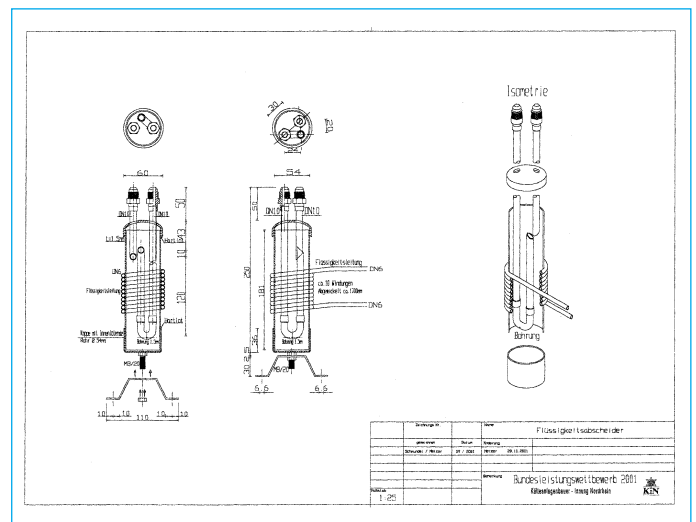


Zweimal NRW-Landtagspräsident Ulrich Schmidt. Einmal als Hauptredner anlässlich der Siegesfeier, dann wieder mit dem Bundessieger an der Hand in deutlicher Anerkennung der Ausbildungsleistungen im Handwerk

Viel Erfolg für gute Ergebnisse im Wettbewerb

Diesen wünschte die den 17. Bundesleistungswettbewerb ausrichtende Kälteanlagenbauer-Innung Nordrhein allen Teilnehmern, ausgetragen wurde der jährlich stattfindende Wettbewerb unter den Landes-siegern im Anschluß an deren Gesellenprüfung vom 5. bis 7. November an der Bildungsstätte der Innung Nordrhein in Düsseldorf. Bedingung zur Teilnahme: Eine Mindestbenotung mit „gut“ im praktischen Prüfungsteil der zurückliegenden Landesentscheidung ist eine Teilnahmevoraussetzung, eine andere, daß der Wettbewerbskandidat zum Zeitpunkt der Teilnahme an der handwerklichen Austragung auf Bundesebene nicht älter

Innungen gibt, die jeweils über einen Innungsbesten mit der Note „gut“ im praktischen Prüfungsteil verfügen. So ist in diesem Jahr erstmals in Nordrhein-Westfalen das Kuriosum



Vorgaben zur Anfertigung eines Flüssigkeitsabscheiders als Arbeitsprobe und Teil der Wettbewerbsaufgabe



Details der Wettbewerbsarbeit des späteren Bundessiegers Jochen Kanzler

DAS KÄLTEANLAGENBAUERHANDWERK



Soweit die Vorgaben, und den Wettbewerbsteilnehmern standen zur Erstellung der Wettbewerbsarbeit insgesamt 16 Arbeitsstunden zur Verfügung. Danach trat die Bewertungskommission an, die wie fast schon immer von Herbert Kaulbach (Hessen) geleitet wurde und weiterhin aus Hartmut Bartelt (Berlin/Brandenburg) und Frank F. Werner (Düsseldorf) bestand.

förderung auch nach innen wirkt. 2. Bundessieger wurde Steffen Mähne aus Eisleben (Ausbildungsbetrieb Kältetechnik GmbH Eisleben), er vertrat das Bundesland Sachsen-Anhalt, das „kältetechnisch“ der Kälteanlagenbauer-Innung Niedersachsen/Sachsen-Anhalt angeschlossen ist. Den Titel eines 3. Bundessiegers hat sich Oliver Zimmermann aus Neukirchen (Hessen) er-



Die Bewertungsrichter Hartmut Bartels (links) und Frank F. Werner (rechts) bei Prüfung und Benotung einer Wettbewerbsarbeit in den Räumen der Fortbildungsstätte der Kälteanlagenbauer-Innung Nordrhein

Unterstützt wurde der Leistungswettbewerb auf Bundesebene durch Sachleistungen und weiteres Sponsoring der Firmen Danfoss, Frigotechnik, Hansa, Johnson Controls, Kenmore, Reiss, Roller, Schiele Entrelec, Schiessl, Schmöle, Wetec und Wurm, der die Teilnehmer entsendenden Innungen – und durch den VDKF.

Jochen Kanzler ist Bundessieger 2001 . . .

. . . und kommt aus Baden-Württemberg. Sein Ausbildungsbetrieb ist die Firma Schulz Kälte und Klimatechnik GmbH in Heddesheim – und nicht nur rein zufällig ist Firmenchef Klaus Schulz auch Obermeister der Landesinnung Baden-Württemberg. Was kann es Schöneres für einen Ehrenamtsträger geben, wenn sein Einsatz für die Nachwuchs-

kämpft, sein Ausbildungsbetrieb ist die Firma Spörck GmbH in Marburg). Weitere Teilnehmer am diesjährigen Bundesleistungswettbewerb waren Dirk Volta (Ausbildungsbetrieb Steuer Kälte-Klima-Großküchentechnik GmbH/Schleswig-Holstein), Lars Fabricius (Ausbildungsbetrieb die Firma Noske-Kaesser GmbH in Hamburg), Peter Hagemann (Ausbildungsbetrieb Erich Ballmeyer in Ostercappeln/Niedersachsen), Manuel Freudenberg (Ausbildungsbetrieb Herbert Keil GmbH in Säuritz/Sachsen) und Stefan Bayer (Ausbildungsbetrieb Kälteanlagenbau Alfred Becker GmbH/Saarland). Herzlichen Glückwunsch an alle Teilnehmer. Denn nicht nur der „Sieg“, sondern schon die Teilnahme ist wichtig, um das Leistungsvermögen des Kälteanlagenbauerhandwerks herauszustellen.



Zum Bundessieger 2001 wurde Jochen Kanzler bestimmt. Hier eingerahmt von links durch Landtagspräsident Ulrich Schmidt, Bundesinnungsmeister Walter Specht, VDKF-Präsident Christian Scholz, stv. BIm und Nordrhein-Obermeister Rolf Hühren sowie Obermeister Klaus Schulz als glücklicher ehemaliger Ausbilder

Neben Urkunden, Blumensträußen und Ehrengaben für alle Teilnehmer konnte KK-Chefredakteur Peter Weissenborn im Auftrag des Gentner Verlags Stuttgart auch Jahres-Gratisabonnements zum Bezug der KK zusammen mit der Oktober-Ausgabe der KK an die drei Erstplatzierten überreichen. In einer eigenen kurzen Grußansprache konnte der Autor dieses Reports darauf verweisen, daß gerade die Oktober-Ausgabe der KK die

Klimaanlagen-Umstellung im Landtagsgebäude NRW sehr ausführlich im Rahmen eines Fachaufsatzes behandelt und damit auch einen handwerklichen Ansporn für weiteres Lernen zur Erfüllung vieler Belange einer innovativen und ökologisch geprägten Kälte- und Klimatechnik geben kann.

Einen sehr schönen Rahmen zur „Siegesfeier“ bot anschließend das Restaurant des Landtagsgebäude NRW, das zu diesem Zweck ausschließlich dem Kälteanlagenbauerhandwerk und seinen Gästen zur Nutzung vorbehalten war. Eine zusätzlich Ehre erwies Landtagspräsident Ulrich Schmidt durch seine persönliche Teilnahme über eine längere Zeitdauer am Abendprogramm, das durch die schmetternden Darbietungen der „Swing Fanfares Düsseldorf“ noch eine zusätzliche Bereicherung erfuhr. Toll, was die Kälteanlagenbauer-Innung Düsseldorf, die manches Mal mit einem gewissen Understatement agiert, in der Zeit vom 5. bis zum 8. November zur Durchführung des Bundesleistungswettbewerbs 2001 auf die Beine gestellt hat. Die Landesinnung Rheinland-Pfalz muß sich da einiges einfallen lassen, will sie Nordrhein im Jahr 2002 als BLW-Veranstalter noch toppen. Daß dies in irgend einer anderen geeigneten Weise gelingt, davon ist überzeugt P. W.



Neben Urkunde, Blumenstrauß und Ehrengaben wurde den Bundessiegern im Praktischen Bundesleistungswettbewerb im Kälteanlagenbauerhandwerk, links der Zweitplatzierte Steffen Mähne, rechts der Drittplatzierte Oliver Zimmermann, jeweils ein Jahres-Abonnement der KK als Anreiz für weitere Fortbildung überreicht